Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 11. Juli 1918.

Das w. M. Hans Molisch legt eine im k. k. Pflanzen-physiologischen Institute der Wiener Universität vom a. ö. Prof. Dr. Oswald Richter verfaßte Arbeit vor, betitelt: „Zur Anatomie japanischer Zwergbäumchen."

In der vorliegenden Arbeit wird ein kleiner Beitrag zur Anatomie der japanischen Zwergbäumchen gebracht. Es zeigte sich:

1. Daß sich ein als Zwergbäumchen gezogenes *Cryptomeria Japonica*-Exemplar aus Japan dadurch wesentlich von normalen Vergleichsexemplaren unterschied, daß in den Markstrahlen der Rinde vereinzelte Steinzellen oder Steinzellengruppen auftraten, ja daß sich sogar sämtliche Zellen der Rindenmarkstrahlen in Sklerenchymzellen verwandeln können.

2. Daß bei einem japanischen Zwergahorn, der übrigens auch eine auffallende Häufung von Steinzellengruppen in den Rindenmarkstrahlen aufwies, eine dem Lederkork von *Cytisus* sehr ähnlich aussehende Korkschicht entwickelt war, die, auch in die Lentizellen übergehend, deren Funktion jedenfalls stark herabsetzen dürfte.

3. Beide Beobachtungen stehen mit der von Molisch vertretenen Anschauung, daß der Zwergwuchs der japanischen Zwergbäumchen auf mangelhafte Ernährung zurückzuführen sei, in gutem Einklange.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 10. Oktober 1918.

Das k. M. Prof. F. v. Höhnel übersendet eine Abhandlung mit dem Titel: „Fragmente zur Mykologie (XXII. Mitteilung, Nr. 1092 bis 1153)."

Herr I. Dörfler übersendet folgende Beschreibungen neuer Pflanzenarten, welche er gelegentlich seiner mit Unterstützung der Kaiserl. Akademie im Jahre 1918 unternommenen Forschungsreise nach Ostalbanien entdeckte:

1. *Ranunculus Wettsteinii* Dörfler spec. nova.

In die Sektion *Hypolepium* Prantl gehörig. Dem *R. parnassifolius* L. zunächststehend und von ihm verschieden durch den kräftigen Wuchs, die reicherblütigen Infloreszenzen, die kleineren Blüten, aber insbesondere durch 3- bis 5-lappige untere Blätter nnd die elliptischen, ungeteilten Nektarienanhängsel der Honigblätter.

Albanien: Korab, auf Schutthalden des nordöstlichen Ausläufers „Cüseli" 2375 m.

2. *Onosma albanicum* Dörfler et Ronniger spec. nova.

Planta rhizomate multicauli; Caule in parte superiore ramoso; foliis 5—11 mm latis, planiusculis. Tubercula setarum patentium asterosetulis 8—10 ornata, asterosetulis tuberculo vix longioribus. Corolla ochroleuca, 20—22 mm longa, glabra. Filamenta lata, pars libera filamentorum anthera dimidia parte brevior. Antherae cca. 8 mm longae.

Albanien. Distr. Luma. Zwischen Eichengebüsch auf Weiden am Wege von Kula Lums nach Göstil.

In die Sektion *Lithospermoideae* Boiss. gehörig. Von allen anderen *Moltkea*-Arten auffallend verschieden schon dadurch, daß die Pflanze eine typische Staude ist, die mit unterirdischem Rhizom perenniert und alljährlich blühende Sprosse über den Boden treibt. Im Gesamthabitus etwas an *Lithospermum purpureo-coeruleum* L. erinnernd und die Gattung *Moltkea* mit der Gattung *Lithospermum* verbindend, anderseits im Blütenbaue sich den Gattungen *Onosmodium* und *Onosma* nähernd.

Nordost-Albanien. Distr. Hasi. Unter Eichengebüsch in der subalpinen Region des Paštrik.

Das w. M. Hofrat Hans Molisch überreicht eine Arbeit unter dem Titel: „Das Chlorophyllkorn als Reduktionsorgan."

1. Die besondere Fähigkeit des Chlorphyllkorns, die Kohlensäure im Lichte zu reduzieren, ließ von vornherein vermuten, daß dem Chlorophyllkorn reduzierende Eigenschaften auch gegenüber anderen Verbindungen zukommen dürften. Es läßt sich nun tatsächlich leicht der Beweis erbringen, daß dem so ist. Die lebenden Chlorophyllkörner der meisten Pflanzen haben nämlich das Vermögen, Silbersalze, z. B. salpetersaures Silber, in einer einprozentigen Lösung geboten, im Finstern und im Lichte so energisch zu reduzieren, daß sie sich infolgedessen rasch zunächst braun und dann schwarz färben.

Chlorophyllkörner, die sehr klein und nur blaßgrün gefärbt sind, wie z. B. die vieler Epidermiszellen, können auf diese Weise nach der Silberabscheidung durch ihre lokale schwarze Färbung scharf sichtbar gemacht werden.

2. Ein eigenartiges Verhalten zeigt der Chlorophyllkörper der *Spirogyra*. Der Rand des Chlorophyllbandes erscheint bekanntlich beiderseits mit zitzenartigen Auszackungen versehen. Wenn man nun frische, gesunde *Spirogyra*-Fäden mit verdünnter Silbernitratlösung behandelt, so färben sich infolge der Silberabscheidung schon nach wenigen Minuten die erwähnten Auszackungen bräunlich bis kohlschwarz, während der übrige Chlorophyllkörper einschließlich der Pyrenoide und Stärkeherde zunächst oder überhaupt ungeschwärzt bleibt. Ähnlich verhalten sich andere Algen, wee *Penium* und *Closterium*.

3. Die Erscheinung der Silberabscheidung ist eine weit verbreitete; unter den untersuchten Phanerogamen finden sich keins Ausnahmen, unter den Algen verhältnismäßig viele.

4. Etiolinkörner und zeitlebens farblos bleibende Leukoplasten, wie sie in den Epidermen der Commelieneen und Orchideen angetroffeu werden, zeigen die Silberreduktion nicht, wohl aber können sie die Chromoplasten von Blüten und Früchten ausführen.

5. Nur das lebende Chlorophyllkorn zeigt die Silberabscheidung, das tote aber nicht. Es verhält sich daher das Stroma des Chlorophyllkörpers den Silbersalzen gegenüber wie das Protoplasma der Zelle gegen sehr verdünnte alkalische Silberlösungen nach den bekannten Untersuchungen von O. Loew und Th. Bokorny.

6. Der Körper, der im Chlorophyllkorn die Reduktion bedingt, muß daher ein äußerst labiler sein; mit dem Tode oder vielleicht auch knapp nach dem Eintritt des Todes des Chlorophyllkörpers hat sich auch der Reduktor schon so weit verändert, daß er Silbernitrat nicht mehr zu reduzieren vermag. Welcher Körper kann es sein? Chlorophyllfarbstoff, Karotin und Xanthophyll ist es nicht. Verschiedene Erfahrungen und Erwägungen lenken die Aufmerksamkeit auf die durch ihre heftigen Atombewegungen ausgezeichneten Aldehydgruppen (O. Loew) und auf Wasserstoffsuperoxyd, aber wenn auch die Möglichkeit zugegeben werden muß, daß diese Körper die Reduktion im Chlorophyllkorn besorgen könnten, so ist es vorläufig leider nicht gelungen, einen endgültigen Beweis dafür zu erbringen.

Personal-Nachrichten.

A. o. Prof. Dr. Adolf Wagner wurde zum ordentlichen Professor der Botanik an der Universität Innsbruck ernannt.

Herr I. Dörfler ist von seiner neuerlichen Forschungsreise nach Albanien Anfang September nach Wien zurückgekehrt.

Dem Oberinspektor Dozent Dr. ph. Emanuel Senft in Wien wurde der Titel und Charakter eines Regierungsrates verliehen.

Gestorben:

Der Algologe Major a. D. Theodor Reinhold am 29. März 1918 in Itzehoe. (Botan. Zentralblatt.)

Dr. E. A. Newell Arber, Demonstrator in Palaeobotany an der Universität Cambridge in England. (Botan. Zentralblatt.)

Geheimrat Dr. Wilhelm Hess, ord. Professor der Botanik und Zoologie an der Technischen Hochschule in Hannover im Juli 1918. (Gartenflora.)

Oberfinanzrat Dr. Karl Preissecker in Wien am 18. September 1918.

Der a. o. Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Dr. Wilhelm Bersch.

Hofrat Prof. Dr. Georg Klebs, Direktor des botanischen Gartens und Institutes in Heidelberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 067

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. 310-312